

Zimmermann erbaut u. am 17. Novbr. 1864 bezogen. Oberarzt ist Hr. Dr. L. Meyer, vom 1sten April 1866 ab Dr. Dr. Daniel Wilh. Reye, außerdem ist ein Assistentarzt angestellt. Inspector ist Dr. Ad. Taubmann. Die Verwaltung erfolgt durch das Krankenhauscollegium, die Aufnahme im Bureau, Neuerwall 81. Kostgänger I. u. II. Classe kommen sogleich in die Anstalt, die der III. u. IV. zunächst zur Trennung des allgem. Krankenhauses, von wo die Transferirung zum Friedrichsberg erfolgt. Die Besuchszeit ist im Hauptgebäude Sonntags von 1/2 bis 2 1/2 Uhr; für das Pensionat Mittwochs u. Sonntags Nachmittags. Wegen Besichtigung der Anstaltsräume hat man sich an den Inspector zu wenden.

Kinderbewahranstalt (Krippe), alter Steinweg hint. 26, vorletztes Haus rechts, gewährt ehelichen Kindern unbemittelter Eltern bis zu dem Alter, in dem sie in den Waisenschulen Aufnahme finden, während der Tageszeit, Sonn- u. Festtage ausgenommen, gegen eine Vergütung von 1 β St. pr. Tag (1/2 β bei zwei Kindern aus Einer Familie) angemessene Aufsicht, Pflege u. Nahrung. Zum Vorstände gehören gegenwärtig die Damen: Mad. Schmidt, geb. Hinrichsen, verwaltende Vorsteherin, Fräul. C. Arning, Mad. V. G. Bukrow, Frau Dr. Jöhning, Frau Dr. Gabe, Frau Dr. Jacobi, Mad. C. Kulenkamp, Frau Erndica Merck, Frau Senatorin Möding, Frau Dr. Proll, Fräul. Kohnke, Mad. Ad. Schaar, Mad. J. D. Schulz, Frau Dr. Warburg u. die Hren.: Dr. Med. Cordes, Dr. Gabe (Eisenreewalter), Dr. Jacobi (für die Aufnahme), F. R. Chr. Schwefel u. Dr. Med. Warburg.

Kinderergärten. Es bestehen gegenwärtig in Hamburg 8 Bürgerkinderergärten, welche mit Ausnahme des 2ten unter einer gemeinschaftlichen Verwaltung stehen. Diese vereinigten Bürgerkinderergärten haben jeder einen Special-Vorstand, bestehend aus 6 Damen u. 3 Herren. Von jedem Vorstande werden 2 Herren deputirt, welche zusammen die Direction bilden. Jeder dieser Kinderergärten ist für etwa 90 Kinder eingerichtet u. steht unter Leitung einer Kindergärtnerin u. mehrerer Gehülfinnen. Der 1. Bürgerkinderergarten ist in Böhmtenstr. 4; der 2. neufl. Fuhlentwiete Pl. 90; der 3. St. Georg, Kirchenallee 41; der 4. St. Pauli, Heinestr. 7; der 5. neufl. Fuhlentwiete Pl. 90; der 6. St. Georg, Kirchenallee 41; der 7. St. Pauli, Carolinenstr. 24. Näheres, so wie die Aufnahme in den 1. Bürgerkindergarten bei Hrn. C. H. Diezel, Sägerplatz 18; in den 2. bei Hrn. Th. Hoffmann, Reihböfen 17; in den 3. bei Hrn. G. J. Ahlff, Neueburg 13; in den 4. bei Hrn. Niemann, Wilhelmstr. 2; in den 5. bei Hrn. J. H. Nebeling, Caffamaderreihe 23; in den 6. bei Hrn. bei Hrn. A. T. Richter, Vorreich 19; in den 7. bei Hrn. W. Klante, Grabenstr. 29. — Der 8. Bürgerkinderergarten, Raboisen 94, ist zur Aufnahme von 90 Kindern eingerichtet u. hat einen besonderen Vorstand, welchen gegenwärtig bilden: Mad. Friederike Stammann, an d. Alter 46, Mad. Ernestine Sandtmann, Böckmannstr. 48, Fräul. Emilie Becker, gr. Bäderstr. 26. Bei denselben wie im Locale des Kindergartens werden Anmeldungen zur Aufnahme von Kindern angenommen.

Kinderhospital in St. Georg, Das, an der St. Georgstr., von Amalie Sieveking u. Dr. Med. Morath gegründet, gewährt vorzüglich den kranken Kindern der ärmeren Classen Wartung u. ärztliche Hilfe. Die Pflege der Kleinen wird durch Diaconissen bejorgt. Ein Comité, bestehend aus dem Ärzte des Hospitals, Herrn Dr. Herzfeld, der Vorsteherin des weiblichen Vereins für Armen- u. Krankenspflege, Mad. M. Merck, den Damen: Fräul. Edermann, Frau Superintendentin Pehmöller, Fräul. A. Biedemann u. dem Cassirer Hrn. C. E. Grajemann, leitet die Angelegenheiten der Anstalt. Meldungen zur Aufnahme sind bei Hrn. Dr. Herzfeld, sonstige Anfragen bei einem der Comité-Mitglieder zu machen.

Kirchen. 1) Hauptkirchen. a) Die St. Petri-Kirche, in der ursprünglichen Form u. in dem Stil der im Mai 1842 abgebrannten bis auf den Thurm wieder hergestellt u. am 7. Mai 1840 eingeweiht. An der neuen Thurmthür ist der ursprüngliche Thür-Ring, wohl das älteste Kunstwerk in Hamburg, aus der Zeit der Erbauung des Thurms, 1342, wieder befestigt. In der Mitte der Scheibe befindet sich der Kopf einer Löwin mit der Umschrift: Anno Dni. MCCCXLII. in cooptam est fundamentum huius turris. Or p Joratis (Im Jahre des Herrn, 1342, ward der Grund zu diesem Thurm gelegt. Betet für die Kirchengesamten.) An der Nebenthür befindet sich ein Pendant zu diesem Kopfe, mit einem Löwenkopfe u. der Umschrift: 1842 den 7. Mai durch Feuer zerstört. 1849 den 7. Mai dem Herrn neu geweiht. Unter den Portalen an der Südseite der Kirche findet man die Statuen der vier Evangelisten u. des heiligen Petrus, welche das Portal der alten Kirche zierten. Beim Eintritt in die Kirche fällt der Blick auf die schönen Granitsäulen, welche die Lectoren tragen, deren 4 aus dem ehemaligen Dom stammen, 2 aber neu ersetzt sind. Den Altar ziert das neue Altarbild „Die Auferstehung Christi“, mit den beiden Nebensculpturen, die Apokalypse Petrus u. Paulus darstellend, vom hiesigen Künstlerverein gestiftet und von dem hamburgischen Maler Hrn. Herrn. Steinforth gemalt. Hinter dem Altar im otfen Eher befinden sich die drei von den Hren. Kellner & Söhne in Nürnberg schön gemalten Fenster. Das mittlere, die Himmelfahrt Christi, nach Raphaels berühmter Transfiguration darstellend, ist ein Geschenk der Familie Jenisch. Das Nebensfenster rechts, Carl den Großen, u. das links, den heil. Ansgar darstellend, sind von hiesigen Freunden der Kirche derselben geschenkt. An der Kanzel, welche auf einem Sockel von Sandstein ruht, ist als besondere Zierde der Aufsatz zu bewundern, der glücklich den Flammen entzissen wurde; er stammt aus der Zeit der schönsten Blüthe der gothischen Baukunst u. die in demselben enthaltenen Motive haben den Architekten als Leitfaden gedient zur ganzen Ausschmückung des Neubaus. In den Nischen der Kanzelbrüstung sind provisorisch die Statuen des ehemaligen Taufsteins angebracht. Die Orgel, das Werk des hiesigen Orgelbauers J. G. Wolfsteller, enthält 38 Register. Unter den älteren Bildwerken befindet sich ein in Stein gehauenes, an der Nordwand hinter der Kanzel aufgestelltes u. durch Kunstwerth ausgezeichnetes Marienbild, welches aus dem Anfange des 16ten Jahrhunderts stammt u. in früheren Zeiten als wunderthätig betrachtet wurde. Das Standbild des heil. Ansgar, in Holz u. in sehr demalt, ein Werk aus uralter Zeit, befindet sich an derselben Wand, u. wurde auf Verfügung des Senats der St. Petrikirche übergeben, nachdem dasselbe seit dem Abbrechen des Doms auf der Stadtbibliothek aufbewahrt gewesen war. Von den aus der alten Kirche geretteten Bildern sind besonders aufzuführen: Eine Kreuzigung von Franciscus Franck, 1563, — mehre Bilder von Gilles Coignet, 1595, — ein Bild des heil. Ansgar 1457, ebenfalls aus dem Dom herkommend; zwei Bildgebilde aus den ältesten Zeiten der hamburgischen

Plastic Covered Document
Soiled Document
Repaired Document

Kunst; ein der Herz Schullehre Melanchton Kurfürsten Capellen i benutzt. E in Lübeck durch eine in Hanno d) wo die all begonnen, 18ten Oct Am 24. (fällt. Es der Kirche im vorige reich hat, Betreibun das latei mist im Gebäudes 147 Fuß geführten Schäume, rothen Zi — Vejer Taufstein Scott in dachinen. Major, 5 Plambek von Sie demnach von Wü Südwest giebt die Thurmes c) Gemälde zwei sehr geschichte G. F. P ausgefüh des figur führt vor werk vor heit betr zum erst aus fünf Mitte ei den Tau Reichthü ganzen Die Hof zugleich Taufstein nach der d) Höhe. E Dpf (wa zwei Evi Schiefer e) rühmtie 1 erstehung mahl, vo 2) treffliche Werk. u. 3) mirten 8